

ANHANG 1 - Indikatoren für die Evaluierung der eingereichten Ansuchen

Aufgrund der vorgegebenen Anforderungen an einen Antrag werden die internationalen Gutachterinnen und Gutachter und das BMBWF bei der Beurteilung und Entscheidung folgende Aspekte des Antrages berücksichtigen.

Allgemeine Vorgaben bzw. Empfehlungen

- Anzahl und Zusammensetzung der Konsortiums-Partnerinnen und -partner und des Betreuungsteams
- Thematische Ausrichtung (1-3 Themen aus vorgegebenen Schwerpunkten)
- Gemeinsames Betreuungsteam von Universitäten und Pädagogischen Hochschulen
- Annähernd ausgeglichene Ressourcenverteilung zwischen Universitäten und Pädagogischen Hochschulen
- Lehrtätigkeit der Doktorandinnen und Doktoranden
- Entwürfe und Vorschläge zu doktoratsprogrammspezifischen Veranstaltungen
- Open Access Policy

Formale Vorgaben zum Ansuchen (siehe Ausschreibungsrichtlinien)

Beurteilungskriterien (Gewichtung in Prozent)

1. Forschungsrahmen und geplante Dissertationsvorhaben (30 Prozent)

- 1.1. Wie viele profund geplante und in den Forschungsrahmen integrierte Dissertationsvorhaben werden im Antrag dargestellt?
- 1.2. Ist der erste Eindruck zur übergeordneten Beschreibung des Doktoratsprogramms anhand des Extended Abstracts überzeugend?
- 1.3. Bietet das gewählte Thema bzw. die ausgewählten thematischen Schwerpunkte auf verwobene und zusammengehörige Art und Weise einen nachvollziehbaren inhaltlichen Rahmen für das Doktoratsstudium?
- 1.4. Fügen sich die geplanten Forschungsarbeiten deutlich erkennbar in die bestehende Forschung zur gewählten thematischen Ausrichtung ein?
- 1.5. Werden im Rahmen der Bearbeitung gegenwärtige und zukünftige Herausforderungen im österreichischen Bildungs- und Hochschulsystem adäquat adressiert?

- 1.6. Sind Synergien der (Forschungs-)Arbeiten sowie Spezialisierungen der beteiligten Kooperationspartnerinnen und -partner mit der gewählten thematischen Ausrichtung deutlich erkennbar?

2. Konsortium (20 Prozent)

- 2.1. Erfüllen der Konsortiums-Lead bzw. die in einer Doppelleitung fungierenden Koordinatorinnen und Koordinatoren das Anforderungsprofil zur Leitung des Doktoratsprogramms?
- 2.2. Erfüllen die ausgewählten Konsortien-Koordinatorinnen und -Koordinatoren das Anforderungsprofil zur Durchführung des Doktoratsprogramms an ihren Pädagogischen Hochschulen bzw. Universitäten bezüglich ihres akademischen Werdegangs inkl. Publikationen / Fachexpertise innerhalb der gewählten thematischen Ausrichtung?
- 2.3. Erfüllen die ausgewählten Konsortiums-Mitglieder die Kompetenzvorgaben zur Teilnahme am Doktoratsprogramm im akademischen Werdegang inkl. Publikationen? Fach- und Lehrexpertise innerhalb des ausgewählten Themas/der ausgewählten Themen? Erfahrung in der (Mit-)Betreuung/Begutachtung von Dissertationen?
- 2.4. Ist ein gemeinsames Betreuungsteam an Universitäten und Pädagogischen Hochschulen eingerichtet und Maßnahmen zur Zusammenarbeit, Vernetzung und Austausch unter den Konsortiums-Mitgliedern erkennbar?
- 2.5. Ist die Auswahl der thematischen Ausrichtung anhand des Kompetenzprofils des Betreuungsteams stimmig und nachvollziehbar?
- 2.6. Ist ein annähernd ausgeglichener Anteil der Geschlechter innerhalb des Konsortiums gewährleistet? Falls nicht, wird dies zufriedenstellend begründet?

3. Kooperatives und strukturiertes Doktoratsprogramm (20 Prozent)

- 3.1. Existiert ein nachvollziehbares Doktorats-Curriculum inklusive einer klaren Auflistung der Ausbildungsinhalte und einer detaillierten Beschreibung zu geplanten Lehrveranstaltungen? Ist die Darstellung zusätzlicher Kompetenzen und Fachkenntnisse, die über die jeweilige Spezialisierung der Promovierenden hinausgehend erworben werden, überzeugend?
- 3.2. Ist ein transparentes Bewerbungs- bzw. Auswahlverfahren für Doktorandinnen und Doktoranden ersichtlich?

- 3.3. Ist ein Matching-Prozess für Betreuende und Doktorandinnen und Doktoranden für die bestmögliche Kombination in Hinblick auf eine erfolgreiche Promotion ersichtlich?
- 3.4. Sind im Sinne einer klaren Regelung der Dissertationen die Voraussetzungen für Betreuung/Monitoring/Begutachtung strukturiert und klar dargestellt?
- 3.5. Ist eine Unterstützung zu internationalem Networking/der Angebote für Auslandsaufenthalte erkennbar?
- 3.6. Gibt es interessante, gut strukturierte und umsetzbare Vorschläge bzw. Entwürfe für doktoratsprogrammspezifische österreichweite (Lehr-)Veranstaltungen und Angebote für den Erwerb von Fachwissen und Kompetenzen für fächerübergreifende Zusammenarbeit sowie Maßnahmen für den Austausch zwischen den Konsortien? Mit internationalen Gutachterinnen und Gutachtern? Für die Weiterentwicklung der Konsortiumsmitglieder?

4. Organisatorische Struktur und Beitrag der Ausbildungseinrichtungen (10 Prozent)

- 4.1. Sind institutionelle Ausgestaltung und Strukturen sowie eine gemeinsame Verankerung des Doktoratsprogramms im Sinne einer Verortung der individuellen Stärken / einer gemeinsamen Forschungsbasis zwischen Pädagogischen Hochschulen und Universitäten gegeben?
- 4.2. Sind folgende organisatorische und strukturelle Bedingungen für ein erfolgreiches Doktoratsprogramm angemessen dargestellt (Mitwirkungspflichten der Konsortiums-Mitglieder, interne Qualitätssicherung, Integration der Doktorandinnen und Doktoranden in den Lehrbetrieb, Vernetzungsmöglichkeiten für Doktorandinnen und Doktoranden)?
- 4.3. Werden für die erfolgreiche Durchführung des Doktoratsprogramm nennenswerte Eigenleistungen bereitgestellt (zusätzliche Betreuungszeiten/-ressourcen, Räumlichkeiten, Equipment, Infrastruktur)?

5. Mehrwert des kooperativen Doktoratsprogramms (20 Prozent)

- 5.1. Lässt der gemeinsame Forschungsrahmen der beteiligten Pädagogischen Hochschulen und Universitäten eine verstärkte Ausrichtung hin zu Forschungstransfer von Forschungsergebnissen in die Ausbildung von Pädagoginnen und Pädagogen bzw. in die schulische Praxis zu erwarten?

- 5.2. Sind Alleinstellungsmerkmale des geplanten Doktoratsprogramms in Hinblick auf schwerpunktspezifische Forschung und Ausbildung gegeben?
- 5.3. Ist durch den Antrag das Bestreben mittel- und längerfristiger Kooperationen zwischen Pädagogischen Hochschulen und Universitäten zu erkennen und ist eine nachhaltige Strukturentwicklung innerhalb der Institutionen zu erwarten?
- 5.4. Entsteht im gegenständlichen Doktoratsprogramm durch Verschränkung von Grundlagenforschung und wissenschaftlich-berufsfeldbezogener Forschung entlang der gewählten thematischen Ausrichtung ein (wissenschaftlicher) Mehrwert: auf Ebene der Doktorandinnen und Doktoranden? / auf Ebene des Konsortiums? / auf (bildungs-) systemischer Ebene?